

Liebe Gemeinde in Mühlhausen und Weingartsgreuth,

"Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will." (1. Mose 12,1)

Abraham ist einer meiner Lieblingsfiguren aus der Bibel. Beherzt und risikobereit macht er sich auf den Weg in ein unbekanntes Land und wagt den Neuanfang. Vorbehaltlos lässt er sich ein auf Gott, der verspricht, ihm den Weg zu zeigen.

Eine Art Neuanfang wagen auch meine Familie und ich in Mühlhausen und Weingartsgreuth! Ab 1. September werde ich die Pfarrstelle bei Ihnen antreten.

Freilich ist es bei uns anders als bei Abraham, denn wir ziehen nicht in ein unbekanntes Land, sondern kehren zurück. Ich selbst bin in Erlangen geboren und in der näheren Umgebung aufgewachsen. Ein Teil meiner Familie wohnt auch noch dort. Auch mein Mann arbeitet in der Nähe. Ebenfalls durfte ich schon einige Menschen aus Ihren Kirchengemeinden kennenlernen. Und so freue ich mich sehr, bald Ihre Pfarrerin sein zu dürfen. Gern will ich mit Ihnen Gottesdienste feiern, Sie besuchen, Sie in Freude und Trauer

begleiten, ja schlicht: mit Ihnen das Christsein leben.

Theologie studierte ich in Erlangen und Wien. Das anschließende Vikariat verbrachte ich in Stein bei Nürnberg. Die letzten fünf Jahre war ich Pfarrerin der drei Kirchengemeinden Heßdorf, Höllrich und Weickersgrüben im Dekanat Lohr am Main.

Im Frühjahr diesen Jahres bin ich auf Ihre Kirchengemeinden aufmerksam geworden und habe mich beworben. Ich will gerne Pfarrerin in Ihren Dörfern sein und freue mich auch auf neue Herausforderungen.

Mit mir ziehen mein achtjähriger Sohn Paul (aus erster Ehe) und mein Mann ins Pfarrhaus Mühlhausen.

Und - Ende November erwarten wir Nachwuchs. Die anstehende Elternzeit wollen mein Mann und ich uns teilen.

Wir freuen uns auf unser neues zu Hause bei Ihnen, sind aber auch dankbar, wenn sie für uns beten mögen, um ein gutes Ankommen und einen guten Anfang.

Schon jetzt bin ich gespannt auf Sie und darauf, welche unbekannt Wege Gott uns noch zeigen wird.

Ihre Pfarrerin
Kathrin Seeliger

